



Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald

**Landesverband Hessen e.V.**

Landesgeschäftsstelle  
Rathausstraße 56  
65203 Wiesbaden-Biebrich

Telefon: 06 11/ 30 - 09 09 oder -16 05  
Fax: 06 11 / 30 - 22 10

[kontakt@sdwhessen.de](mailto:kontakt@sdwhessen.de)  
[www.sdwhessen.de](http://www.sdwhessen.de)

Anerkannter Naturschutzverband nach dem  
Bundesnaturschutzgesetz  
Bund zur Förderung der Landespflege und  
des Naturschutzes

# Pressemitteilung

zum hessischen Waldzustandsbericht 2008

Sperrfrist: 7. November 2008 10:30 Uhr

## Die Verbesserung des Waldzustandes ist auf ausreichenden Regen und geringeren Insektenfraß zurückzuführen

SDW: Erfolgreiche Maßnahmen zum Schutz der Wälder  
müssen weiter fortgesetzt werden!

„Wir freuen uns, dass es dem Wald deutlich besser geht“, meint der Landesvorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Hessen, Gerd Mehler, zu den Ergebnissen des heute von Umweltminister Wilhelm Dietzel im Wald bei Bad Schwalbach vorgestellten Waldzustandsberichtes. „Der **nasse Winter und das feuchte Frühjahr** waren sehr waldfreundlich und haben zu einer **guten Wasserversorgung** der Waldbestände geführt. Zudem gab es im vergangenen Sommer nur **wenige Insektenschäden und nur eine geringe Eichel- und Bucheckernmast**. Deshalb hat sich vor allem der Zustand der Eichen und Buchen erfreulicherweise sehr verbessert“, so Mehler. Die SDW ist erfreut, dass sich **erstmalig eine positive Entwicklung des Waldzustandes** zeigt. „Wir verlassen wohl endlich das seit Jahren viel zu hohe Niveau der Waldschäden“, sagt der Landesvorsitzende.

Die spürbare Verbesserung des Waldzustandes hatte die SDW bereits im Vorjahr erwartet. Aber erst **der dritte für den Wald günstige Sommer** (zahlreiche Niederschläge im Frühjahr und nicht zu heiße Sommer) haben dem Wald eine deutliche Verbesserung des Gesundheits-

- 2 -

Wir sind erreichbar mit den Stadtbuslinien 4 und 14 ab Wiesbaden Hbf – Haltestelle Rathaus Biebrich

Bankverbindung:

Geschäftskonto: 100 022 923 bei der Nassauische Sparkasse Wiesbaden BLZ 510 500 15

**Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig**

Spendenkonto: 140 099 147 bei der Nassauische Sparkasse Wiesbaden BLZ 510 500 15

Unsere Steuernummer ist die 40 250 8631 2 – IX/3

zustandes beschert. Vor allem die Laubbäume Eiche und Buche haben einen deutlichen Sprung gemacht und sich nun endgültig vom Jahrhundertsommer 2003 erholt. Dagegen gab es bei der Kiefer nur eine positive Entwicklung in den jüngeren Beständen. Die Fichte erholte sich zwar ebenfalls, aber geringer als die Laubbäume. **„Die Fichte ist die derzeit am stärksten geschädigte Baumart“**, folgert Christoph von Eisenhart Rothe, Landesgeschäftsführer der SDW, „und sie wird sich aller Voraussicht nach auch nicht mehr wesentlich erholen. Sie ist auf Grund ihrer **Empfindlichkeit gegenüber Wassermangel und Stürmen die am stärksten unter dem Klimawandel leidende Baumart**. Von Stürmen wie Kyrill, der am 18. Januar 2007 für weitflächig geworfene Fichtenbestände sorgte, erholt sich der Wald immer nur sehr langsam“.

Eine Tendenz zum Besseren erfuhren auch die Zahlen des **Waldzustandes im Rhein-Main-Gebiet**. Obwohl hier **die Werte der Schäden immer noch deutlich höher sind als im übrigen Land**, war die Verringerung der Schäden nicht im Verhältnis zum an sich hohen Schadniveau. Die für die Rhein-Main-Ebene typische Baumart **Eiche zeigt leider immer noch eine viel zu starke Kronenverlichtung**. „Der Wald wird hier ganz besonders gebraucht, denn die Menschen brauchen den Wald als Erholungsraum, zur Trinkwassergewinnung, als Klima- und Lärmschutz und zur Staubbindung. Die SDW begrüßt daher die Anstrengungen von Hessen-Forst und Nordwestdeutscher Forstlicher Versuchsanstalt, im Auftrag der Landesregierung Waldentwicklungsszenarien für das Hessische Ried zu entwickeln und somit ein **langfristiges Vorgehen zur Verbesserung des Waldzustandes in der Region zu erarbeiten**. In diesem Projekt sollen konkrete Handlungsanweisungen erarbeitet werden, wie und unter welchen Bedingungen Waldbeständen geholfen werden kann. **In Südhessen ist es vor allem die Zerschneidung und die Fragmentierung der Waldbestände, sowie der hohe Eintrag an Luftschadstoffen (vor allem Stickoxide), verbunden mit Grundwasserabsenkung und Maikäferbefall, die dem Wald zusetzen**. „Hier ist der Wald vom Menschen an die Grenze seiner Belastbarkeit gebracht worden. Der Mensch hat damit auch die Verantwortung, dem Wald zu helfen. Hierzu muss gezielt Geld in die Hand genommen werden, nicht verschwenderisch, aber auch nicht zu wenig und damit wirkungslos“, meint Gerd Mehler.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Christoph von Eisenhart Rothe  
Landesgeschäftsführer der  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Landesverband Hessen e.V.

[ch.v.eisenhart@sdwhessen.de](mailto:ch.v.eisenhart@sdwhessen.de)

01 75 / 20 74 54 0